

# Gestärkt aus der Corona-Krise

## „PC-Hilfe 50 plus“ bietet Beratungen an

Griesheimer Woche, KW 48, 30.11.2022, S. 1

Griesheim (gu). Seit Ende April bietet der Verein „PC-Hilfe 50 plus“ nach 25 monatiger pandemiebedingter Unterbrechung wieder Präsenz-Beratung im Georg-August-Zinn-Haus an. Wie die beiden Vorsitzenden Heinz Sarbinowski und Claus Dieter Knöchel aktuell mitteilen, war die Präsenz-Beratung, die unmittelbar nach Ostern begann, nur wenig besucht. „Ein Grund waren sicher die Ferienzeit und Feiertage. Aber erkennbar war auch die Unsicherheit hinsichtlich Corona, da wir bei der Beratung notgedrungen eng nebeneinander sitzen“, vermutet Heinz Sarbinowski. Allerdings habe der Verein mit einer bis heute konsequent umgesetzten Maskenpflicht und anfänglicher begrenzter Teilnehmerzahl das Risiko eingeschränkt.

„In den 25 Monaten ‚Pandemie-Pause‘ haben wir sehr rasch den Beschluss gefasst, den Kontakt der Mitglieder durch Video-Konferenzen aufrechtzuerhalten. Wir hatten einen monatlichen festen Termin, an dem wir aktuelle Themen in Kurzvorträgen und Diskussionen behandelt haben“, berichtet Claus Dieter Knöchel. Das Spektrum der Themen reichte von der „2-Fenster-Technik“, dem Erstellen des ZAW-Kalenders, über Passwort-Management und Cookie-Verwaltung bis zu Online-Museumsbesuchen.



Claus Dieter Knöchel, stellvertretender Vorsitzender des Griesheimer Vereins „PC-Hilfe 50 plus“, hilft Siegrid Steinmann bei der Nutzung ihres Notebooks. Archivfoto: Hausl

Auch die Mitgliederversammlungen wurden online abgehalten. „Unsere Hilfen bei den individuellen Problemen am Notebook oder Smartphone haben wir, sofern eine Internet-Verbindung bestand, fast immer über eine Fernwartungssoftware leisten können“, freuen sich die beiden Vorsitzenden rückblickend. Natürlich habe es in der pandemiebedingten Pause auch immer wieder mal Hardware-Probleme gegeben, die nicht über Fernwartung zu beheben waren. Dann wurden auch schon mal

Notebooks zur Neuinstallation von Software oder zum Einbau schneller SSD-Festplatten an der Haustür übergeben. „Wegen dieser fortbestehenden Hilfe und Kontakte ist in diesen Beratungsmonaten die Zahl unserer Mitglieder auch weiter gestiegen, so dass unsere zehn Berater gut beschäftigt sind“, erklärt Heinz Sarbinowski. Dies sei auch deshalb erfreulich, weil der Verein mit den steigenden Mitgliedsbeiträgen auch Griesheimer Schulen finanziell gut unterstützen könne. Wenngleich das Vereinsleben

mit gewissen Einschränkungen und auf Abstand weiterging, ist die Freude, nicht mehr steril über PC kommunizieren zu müssen, sondern wieder von Angesicht zu Angesicht im Zinn-Haus zusammenkommen zu können, groß. Inzwischen kommen vermehrt auch Hilfesuchende, die keine Mitglieder sind. „Auch ihnen helfen wir im gleichen Umfang wie Mitgliedern. Allerdings können sie keinen Beratungstermin vereinbaren und müssen deshalb möglicherweise Wartezeit in Kauf nehmen“, versichert der Vorstand.

Was bleibt von dieser schwierigen Zeit? Diese Frage stellen sich Heinz Sarbinowski und Claus Dieter Knöchel mit Blick auf das zehnjährige Bestehen im kommenden Jahr. „Wir stellen eine stärkere und selbstverständlichere Nutzung der Fernwartungssoftware fest. Die Mitglieder kommen wegen Kleinigkeiten nicht mehr in die Beratung, sondern senden eine Mail oder rufen unsere Vereins-Hotline an, um einen Wartungstermin außerhalb der festen Beratungszeiten im Zinn-Haus zu vereinbaren. Insgesamt geht der Verein gestärkt aus diese Corona-Krise heraus“, ziehen die Beiden ein positives Resümee und hoffen auf eine weitere Normalisierung der Corona-Lage und damit auf etwas sorgenfreieres Miteinander.